

u. verl. Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt 22./11. 1887 Kr. 4 000 000 zu 94%, weitere Kr. 3 024 000 = M. 3 402 000 in Hamburg eingeführt Juni 1902, fernere Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000 in Hamburg aufgelegt 28./7. 1903 zu 97.50%. Kurs Ende 1891—1913: In Berlin: 89.80, 90, 92, 99, 100.50, 99, 98.50, 97, —, 89.50, 92.50, 97, —, 96.75, —, —, 88.50, —, 91, —, —, 85.25, 83%. — In Hamburg: 90.50, 90, 92, 99, 97.99, 98.50, 97.80, 90, 88.50, 93.85, 96.25, 97, 96, 97.25, 92.50, 90.15, 90, 89, 89.15, 87.50, 85, 82%.

4% Stadt-Anleihe von 1900. Kr. 24 999 810 = M. 28 098 960 = £ 1 377 400 in Stücken à Kr. 907.50, 1815, 4537.50 = M. 1020, 2040, 5100 = £ 50, 100, 250. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 15./8. v. 15./8. 1901 ab bis spät. 15./8. 1941, von 1910 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1912: Kr. 21 236 407.50. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: London Joint Stock Bank Ltd.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Cie. Zahlung der Zinsscheine und der verlost. Oblig. in Hamburg in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 11. Jan. 1901: Kr. 6 697 350 = M. 7 527 600 = £ 369 000 zu 98.50%, weitere Kr. 6 824 400 = M. 7 670 400 = £ 376 000 aufgelegt in Hamburg am 17./5. 1901 zu 100%. Der Rest von Kr. 8 476 050 = M. 9 526 800 = £ 467 000 in Hamburg eingeführt im Juni 1902. Kurs in Hamburg Ende 1901—1913: 102, 102.25, 102.50, 101.75, 101, 102, 99, 100, 100, 100.50, 99, 97, 96%. Verj. der Zinsscheine u. verl. Stücke in 10 J. (F.)

3½% Stadt-Anleihe von 1905. Kr. 18 999 720 = M. 21 374 685 = frs. 26 388 500 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von Kr. 50 000 000) in Stücken à Kr. 360, 720 = M. 405, 810 = frs. 500, 1000. Zs.: 15./3., 15./9. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 15./9. innerhalb 44 Jahren, vom 1./1. 1915 ab Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. In Umlauf ult. 1912: Kr. 17 509 680. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Strassburg i. E.: Allg. Elsass. Bankgesellschaft; Basel u. Zürich: Schweiz. Bankverein; Lausanne: Allgem. Elsass. Bankgesellschaft; Brüssel: Société Française de Banque et de Dépôts, Société Générale de Belgique, Deutsche Bank; Antwerpen: Banque Centrale Anversoise, Société Française de Banque et de Dépôts. Zahlung der Zinsscheine u. der verl. Oblig. in Deutschland in Mark. Eingeführt in Hamburg 21./6. 1905 zu 98.25%. Kurs in Hamburg Ende 1905—1913: 98.25, 96, 90.50, 91.50, 89, 87.05, 85.50, 80, 79%. Verj. der Zinssch. u. verl. Stücke in 10 J. (F.)

4% Stadt-Anleihe von 1908. Kr. 44 600 040 = frs. 61 944 500 = M. 50 051 156 in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 404. Zs.: 15./2., 15./8. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Okt. per 15./2. innerhalb 40 Jahren; vom 1./1. 1918 ab Verstärkung u. Totalkündig. zulässig. In Umlauf ult. 1912: Kr. 42 588 000. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse, Stockholms Enskilda Bank, Stockholms Handelsbank; Paris, Brüssel u. Genf: Crédit Lyonnais, Banque de Paris et des Pays-Bas; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; Kopenhagen: Danske Landmannsbank, Hyp.- og Vekselbank.

Stadt-Anleihe von 1909 (bis 15./6. 1917 zu 4%, dann zu 3½% verzinslich) Kr. 21 999 960 = frs. 30 555 500 = M. 24 688 844 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von Kr. 50 000 000) in Stücken à Kr. 360 = frs. 500 = M. 404. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg. durch Rückkauf oder Verlos. im Februar per 15./6. innerhalb 40 J.; vom 1./1. 1919 ab Verstärk. u. Totalkündig. zulässig. In Umlauf ult. 1912: Kr. 21 202 200. Zahlst. wie Anleihe von 1908.

Stadt-Anleihe vom 31./10. 1913 im Gesamtbetrage von Kr. 50 000 000, davon begeben:

4½% Stadt-Anleihe von 1913. Kr. 18 150 000 = M. 20 400 000 = £ 1 000 000 = frs. 25 250 000 in Stücken à Kr. 363, 1815, 9075 = M. 408, 2040, 10 200 = fr. 505, 2525, 12 625. Zs.: 15./6., 15./12. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verlos. im Aug. per 15./12. nach einem Tilg.-Plan innerhalb 39 Jahren; vom 1./1. 1924 ab Verstärk. u. Totalkündig. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Stockholm: Stadtkasse; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Commerz- u. Disconto-Bank, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; London: C. J. Hambro & Son; Basel, Genf u. Zürich: Schweizer. Bankverein; Amsterdam: Hope & Co. Zahlung der Zinsscheine u. der verlost. Oblig. in Deutschland in Mark. Aufgelegt 5./12. 1913 Kr. 18 150 000 = M. 20 400 000 = £ 1 000 000 = frs. 25 250 000 zu 97%; erster Kurs in Hamburg 12./1. 1914 zu 99.15%.

Verj. der Zinsscheine u. verlost. Stücke in 10 J. (F.).

Königl. Schwedische Reichs-Hypothekenbank, Stockholm.

Die Königl. Schwedische Reichs-Hypothekenbank wurde mittels königl. Erlasses vom 26. April 1861 ins Leben gerufen und hat den Zweck, für die in Schweden gebildeten, den bestehenden Verordnungen gemäss beständigen Hypoth.-Vereine diejenigen Anleihen zu negociieren, welche nötig sind, um diesen Vereinen die erforderlichen Mittel anzuschaffen zu den jährl. zu amortisierenden Darlehen, welche sie nach festgesetzten Regeln zu gunsten ihrer Teilnehmer zu gewähren haben. Als Teilnehmer hat in die Reichs-Hypothekenbank jeder in Schweden sich bildende resp. gebildete Hypoth.-Verein einzutreten. Eine Beteiligung unter 1 000 000 Kronen kann nicht gewährt werden. Als Grund-F. für die Reichs-Hypothekenbank hat der Staat durch das Reichs-Schuldentilgungscmptoir in von seiten des Inhabers unkündbaren Staats-Oblig. einen Wertbetrag von 8 000 000 Reichsthalern überliefert, welcher im Jahre 1890 auf Kr. 30 000 000 erhöht wurde, der jedoch nur benutzt werden darf, wenn einer der beteiligten Hypoth.-Vereine seine Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Seit der Errichtung der Reichs-Hypothekenbank darf kein schwedischer Hypoth.- oder Kreditverein, sondern nur die Reichs-Hypothekenbank Pfandbr. gegen Hypoth.